

Nr. 11. Der bucklichte Fiedler

(Rheinisches Volkslied)

Johannes Brahms, Op. 93a Nr. 1

Lebhaft und lustig

Sopran
Alt
Tenor
Baß

Es woh - net ein Fied - ler zu Frank - furt am Main, der keh - ret von lu - sti - ger

Ze - che heim, und er trat auf den Markt, was schaut er dort? was schaut er dort? Der

Ze - che heim, und er trat auf den Markt, was schaut er dort? was schaut er dort? Der

Ze - che heim, und er trat auf den Markt, was schaut er dort? was schaut er dort? Der

sosten.

A

schö - nen Frau - en schmau - sten gar viel an dem Ort! „Du buck - lich - ter Fied - ler, nun

schö - nen Frau - en gar viel an dem Ort! „Du buck - lich - ter Fied - ler, nun

schö - nen Frau - en schmau - sten gar viel an dem Ort! „Du buck - lich - ter Fied - ler, nun

schö - nen Frau - en

fied - le uns auf, wir wol - len dir zah - len des Loh - nes voll - auf! Ei - nen

fied - le uns auf, wir wol - len dir zah - len des Loh - nes voll - auf! Ei - nen

fied - le uns auf, wir wol - len dir zah - len des Loh - nes voll - auf! Ei - nen

Nr. 15. Der Falke

(Serbisch. Siegfried Kapper)

Op. 93a Nr. 5

Lebhaft

Sopran
1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, wiegt die Schwin-gen stolz und breit, fliegt em -

Alt
1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, — wiegt die Schwin-gen stolz und breit, fliegt em -

Tenor
1. Hebt ein Fal - ke sich em - por, — wiegt die Schwin-gen stolz und breit, fliegt em -

Baß

por, dann rechts-hin weit, bis er schaut der Ve - ste Tor, bis er schaut der Ve - ste

por, dann rechts-hin weit, bis er schaut der Ve - ste Tor, bis er schaut der Ve - ste

por, dann rechts-hin weit, bis er schaut der Ve - ste Tor, bis er schaut der Ve - ste

A *p* ³

Tor. 2. An dem Tor ein Mäd - chen sitzt, wäscht ihr wei - Bes

Tor. *p* ³ 2. An dem Tor ein — Mäd - chen sitzt, wäscht ihr wei - Bes An - ge -

Tor. 2. An dem Tor ein Mäd - chen sitzt, — wäscht ihr wei - Bes An - ge -

Baß *p*

2. An dem Tor ein Mäd - chen sitzt,

cresc.

An - ge-sicht, Schnee der Ber - - ge glän-zet nicht, wie ihr wei - - ßer Na - cken

cresc.

sicht, Schnee der Ber - ge glän - zet nicht, wie ihr wei - - ßer Na - cken

cresc.

sicht, Schnee der Ber - - ge glän - zet nicht, wie ihr wei - - ßer Na - cken

cresc.

Schnee der Ber - ge wei - ßer Na - cken

Nr. 21. Im Herbst

(Klaus Groth)

Op. 104 Nr. 5

Andante

Sopran

1. Ernst ist der Herbst, und wenn die Blät - ter fal - len,
2. Bleich ist der Tag, und blas - se Ne - bel schlei - ern

Alt

1. Ernst ist der Herbst, und wenn die Blät - ter fal - len, sinkt
2. Bleich ist der Tag, und blas - se Ne - bel schlei - ern die

Tenor

1. Ernst ist der Herbst, und wenn die Blät - ter fal - len, sinkt
2. Bleich ist der Tag, und blas - se Ne - bel schlei - ern die

Baß

fal - len,
schlei - ern

sinkt auch das Herz, sinkt auch das Herz zu trü - bem Weh her -
die Son - ne, die Son - ne wie die Her - zen, wie die Her - zen

auch das Herz, sinkt auch das Herz zu trü - bem Weh her -
Son - ne, die Son - ne wie die Her - zen, wie die Her - zen

auch das Herz, sinkt auch das Herz zu trü - bem Weh her -
Son - ne, die Son - ne wie die Her - zen, wie die Her - zen

sinkt auch das Herz zu trü - bem Weh her -
die Son - ne, die Son - ne wie die Her - zen

A *dolce*

ab. Still ist die Flur, und nach dem Sü - den
ein. Früh kommt die Nacht: denn al - le Kräf - te

dolce

ab. Still ist die Flur, und nach dem Sü - den
ein. Früh kommt die Nacht: denn al - le Kräf - te

dolce

ab. Still ist die Flur, und nach dem Sü - den
ein. Früh kommt die Nacht: denn al - le Kräf - te

dolce

ab. Still ist die Flur, und nach dem Sü - den
ein. Früh kommt die Nacht: denn al - le Kräf - te

p sempre

wal - len die Sän - ger stumm, wie nach dem Grab, wie nach dem Grab.
fei - ern, und tief ver - schlos - sen ruht das Sein, ruht das Sein.

p sempre

wal - len die Sän - ger stumm, wie nach dem Grab, wie nach dem Grab.
fei - ern, und tief ver - schlos - sen ruht das Sein, ruht das Sein.

p sempre

wal - len die Sän - ger stumm, wie nach dem Grab, wie nach dem Grab.
fei - ern, und tief ver - schlos - sen ruht das Sein, ruht das Sein.